

Die Mittelschule feiert Geburtstag

Feier Viele Gäste lassen die Einrichtung hochleben. Etwas Neues ist für alle sichtbar

VON BRIGITTE BUNK

Wertingen Ein großes „Hallo“ gab es am Dienstagabend bei der Geburtstagsfeier der Mittelschule Wertingen. Da trafen sich heutige und ehemalige Schulleiter, Konrektoren, Lehrer, Schulsekretärinnen, Eltern und Schüler und Schulleiter der benachbarten Grund- und weiterführenden Schulen. Viele Erinnerungen kamen auch bei der Powerpoint-Präsentation auf, mit vielen Daten (siehe Info) und Bildern aus der 45-jährigen Schulgeschichte. „Das ist der Wahnsinn“, stellte Rektor Stephan Poss nicht nur einmal begeistert fest.

45 Jahre gibt es die Hauptschule in Wertingen inzwischen, die vorher die Volksschule war und inzwischen zur Mittelschule wurde. Außerdem wurde vor 40 Jahren das Schulgebäude an der Pestalozzistraße gebaut. 7,5 Millionen Mark hat das damals gekostet, erinnerte der damalige Schulverbandsvorsitzende Dietrich Riesebeck. Das hat nun ein modernes Äußeres – nach der energetischen Sanierung, die sich laut dem heutigen Schulverbandsvorsitzenden Willy Lehmeier einschließlich aller getätigten Maßnahmen auf



Unter dem Applaus der Gäste enthüllten (von links) Schulleiter Stephan Poss, der heutige Schulverbandsvorsitzende Willy Lehmeier und sein Vorgänger Dietrich Riesebeck das neue Schulschild der Mittelschule Wertingen.

Foto: Brigitte Bunk

rund 6,5 Millionen Euro beläuft. Auch ein neues Schulschild steht auf dem Rasen hinter der Bushaltestelle.

Unter dem Applaus der Gäste zogen Dietrich Riesebeck, Willy Lehmeier und Stephan Poss gemeinsam das verhüllende Tuch beiseite. Den Festakt zuvor umrahmte das Lehrorchester musikalisch, das viel

Applaus für die gefühlvollen Stücke bekam. Dass sie sich bei ihrem Start als Seminarrektorin in diesem Haus wie im Paradies gefühlt habe, nachdem sie von einer „Brennpunkt-Schule“ in Augsburg hergekommen war, betonte die heutige Schulrätin Beate Bschorr-Staimer. Sie zitierte aus Zeitungsberichten, die beweisen, dass die Lehrer die Schüler so

fordern, dass sie im positiven Sinne Schlagzeilen machen, und sagte: „Hier geht es um viel Menschlichkeit. Ich wünsche, dass weiterhin der Mensch im Mittelpunkt steht.“

Beim Interview auf den „Roten Stühlen“ erfuhren die Gäste unter anderem, dass Dietrich Riesebeck gerne nach einem anstrengenden Tag im Rathaus zu Schulfeiern gegangen

ist, daran erinnerte ihn der Tanz der ehemaligen Neuntklässlerinnen kurz zuvor. Er wünschte, dass die Schülerzeitung Kaktus ihre Stacheln ausfahre. Und zeigte sich ebenso wie der frühere Schulleiter Dr. Josef Kreuzer beeindruckt vom Erfolg der Hockeymannschaft. Für seine Aussage, dass die Wortprägung „Restschule“ verboten gehöre, bei den vielen Möglichkeiten, die die Mittelschule heute bietet, und bei dem Engagement, das Lehrer und Schüler zeigen, bekam Lehmeier viel Zustimmung der Mitdiskutierenden, zu denen auch der ehemalige Lehrer Ernst Proksche und die ehemalige Schülerin Silvia Kaim sowie Cornelia Förg und Alexandra Strobel vom Elternbeirat gehörten.

Applaus gab es auch, als Schulsekretärin Karin Baumgartner für ihre 20-jährige Tätigkeit einen Blumenstrauß erhielt, und weil die Schule am Vormittag desselben Tages als Schule gegen Rassismus ausgezeichnet wurde. Was dahintersteckt, erklärten Sandra Kaim, die vor kurzem die Mittelschule mit der Mittleren Reife verlassen hat, und Schatzmeister Udo Höhn vom TSV Wertingen, der der Schule als Partner bei diesem Thema zur Seite steht.

» Infokasten

Geschichte der Mittelschule

Angeblieh gab es schon 1370 eine Schule in Wertingen.

● 1621 besuchte Bartholomäus Holzhauser die Schule in Wertingen, weil es in Laugna in diesem Jahr keine gab.

Im 17. Jahrhundert stand das erste Schulgebäude im Ochsengässchen.

● 1813 wird in Wertingen ein neues Schulhaus an der Ecke Kalteck/Schulstraße gebaut, das aus zwei Klassenzimmern, der Lehrerwohnung und einer Kammer für den Hilfslehrer besteht.

● 1871 wurde es abgebrochen und eine neue Schule 1872 an der gleichen Stelle gebaut.

● 1957 steht in der Chronik, „dass das Schulhaus doch nicht mehr den Anforderungen an eine moderne Schule genügt. Zudem ist der Verkehr so stark angewachsen, dass es wegen des Lärms auf der Straße oft notwendig ist, den Unterricht minutenlang zu unterbrechen“.

● 1973: Teilung der Volksschule in Grund- und Hauptschule. Für 29 Klassen sind nur zwölf Klassenräume in Wertingen vorhanden. Die restlichen 9. Klassen sind in den Schulen Binswangen, Hirschbach, Hohenreichen, Lauterbach, Oberthürheim und Roggden untergebracht.

● 1978: Einweihung der neuen Hauptschule. (bbk)